



Gruppenbild mit Arbeitsgeräten: Am Samstag waren die Helfer der Initiative „Wir sind Wahlen“ im Einsatz, um den Spielplatz und die Spielgolfanlage nach dem Winter wieder auf Vordermann zu bringen.

BILD: ERNST LÖTZ

Groß und Klein packen mit an

„Wir sind Wahlen“: Bei einem Arbeitseinsatz rüsten die Helfer der Initiative die Spielgolfanlage für die bevorstehende Saison

Wahlen. Die Helfer von der Initiative „Wir sind Wahlen“ kamen beim ersten Arbeitseinsatz am Spielplatz und der Spielgolfanlage bei strahlendem Sonnenschein ganz schön ins Schwitzen. Mit Unterstützung der neuen Pächter Sangmi Yoo und ihrem Ehemann Junchul Ye wurde die Spielgolfanlage vor Saisonöffnung am 20. April wieder auf „Hochglanz“ gebracht. Ab kommendem Samstag ist sie dann wieder von Dienstag bis Sonntag von 12 bis 19 Uhr und samstags und sonntags von 12 bis 20 Uhr geöffnet.

Das Kiosk trägt künftig den Namen „Dadam“, was koreanisch ist und bedeutet, den Gästen Erfri-

schungen zu servieren und sich beim Teetinken zu unterhalten“. Neben einem attraktiven kulinarischen Angebot legen die Pächter viel Wert auf eine freundliche Atmosphäre und wollen ihren Gästen sowohl mit den üblichen Imbissangeboten wie Pommes und Würstchen auch typisch koreanische Köstlichkeiten anbieten. „Kimbab“ genannte Teigrollen mit unterschiedlichen Füllungen können auch in einer Lunchbox zum Wandern oder Radfahren mitgenommen werden. Ergänzt wird das deftige Angebot von Kuchen, Waffeln und Crople in Konditoreiqualität.

Erfreut waren die Organisatoren

von „Wir sind Wahlen“ nicht nur von dem fundierten Gastrokonzept der neuen Pächter, sondern auch von den vielen ehrenamtlichen Helfern, die an diesem Samstagvormittag tatkräftig mit angepackt haben. Besonders begrüßt wurden die „neuen Gesichter“, die erstmals an einem Arbeitseinsatz teilnahmen. Selbstverständlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz und das Arbeitsteam wurde mit Kaffee und Kuchen, Getränken und belegten Brötchen ordentlich versorgt.

In den nächsten Wochen sind weitere Arbeitseinsätze geplant, die vorher in der Odenwälder Zeitung angekündigt werden. Auch dazu

sind Neubürger eingeladen. Um die Raderstation, das Tretbecken, den Bachlauf und die Naturschutz- und Vogelschutzprojekte wieder auf Vordermann zu bringen, wird jede helfende Hand gebraucht. Und jeder, der sich für den Erhalt und die Pflege der örtlichen Freizeit- und Erholungsanlagen einsetzen will, kann sich ohne Voranmeldung gerne an den Arbeitseinsätzen beteiligen.

i Weitere Infos zur Initiative „Wir sind Wahlen“ sowie zur Spielgolfanlage und zu dem neuen Pächterpaar sind auf der Homepage www.spielgolf-odenwald.de zu finden.

Für Notfälle nun bestens gerüstet

EBS: Schulsanitäter haben ihre Ausbildung abgeschlossen

Wald-Michelbach. Peter Stock, Ausbildungsleiter bei den Absteinacher Maltesern, hat auch die Ausbildung von Schülern an der Eugen-Bachmann-Schule in Wald-Michelbach (EBS) zu Schulsanitätern übernommen. Im ersten Halbjahr jeweils am Mittwochnachmittag hat er die Grundlagen für den Schulsanitätsdienst vermittelt, Übungen angeleitet und die Schüler an Fallbeispielen trainiert. Nun ist die Ausbildung für alle beendet, die Schüler erhielten neben dem Erste-Hilfe-Schein eine Urkunde, die sie darüber hinaus als Schulsanitäter auszeichnet.

Die jungen Ersthelfer an der Eugen-Bachmann-Schule sind nun gerüstet, um die Aufgaben im Alltaggut zu meistern. Anliegen wie kleine Schürfwunden, Sturzverletzungen, Atemnot, Magenverstopfung – all das sind nun Routineaufgaben für sie, die sie, ohne groß überlegen zu müssen, bewältigen können.

Wie vielfältig kann die Arbeit des Schulsanitätsdienstes sein kann, das merkte auch ihr Lehrer Matthias Roth, der seitens der EBS für den

Schulsanitätsdienst zuständig ist, jedes Mal, wenn er das „Verbands-Buch“ mit seinen Schülern bespricht. Hier muss jeder Fall, bei dem der Schulsanitätsdienst zum Einsatz gerufen wird, eingetragen werden. Allgemeinzustand, Befinden, gegebenenfalls Schmerzempfinden, Puls, Blutdruck oder Bewusstsein werden hier für jeden Fall notiert. Die Schüler des Schulsanitätsdienstes beherrschen nun all diese Fragen und schaffen so nicht nur ein Gefühl von Sicherheit für die Schulgemeinde, sondern stehen real für Sicherheit für jeden an der Eugen-Bachmann-Schule.

Roth dankte den Absteinacher Maltesern und Peter Stock im Speziellen für die tatkräftige Unterstützung, wie auch dem EBS-Freundeskreis, der das Projekt finanziell fördert. Zum Abschluss bekamen die Schulsanitäter nun noch T-Shirts für ihre Gruppe vom Freundeskreis ausgegeben. Diese wurden nach einem Schüler-Entwurf produziert und weisen dann die jungen Helfer als kundige Ersthelfer aus. *ple*



Die Schulsanitäter an der Eugen-Bachmann-Schule in Wald-Michelbach haben ihre Ausbildung abgeschlossen.

BILD: EBS

Zahl der Pflegebedürftigen wird weiter steigen

Altenhilfeplan: Kreis stellt Fortschreibung des Papiers vor, das erstmals im Jahr 1988 präsentiert wurde. Demografie als Herausforderung für regionale Sozialsysteme

Von Thomas Tritsch

Kreis Bergstraße. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung nimmt weiter zu. Auch im Kreis Bergstraße. Die demografische Entwicklung wird immer mehr zu einer Herausforderung der Sozialsysteme auch im kommunalen Maßstab. Der Altenhilfeplan des Kreises Bergstraße verfolgt unter anderem das Ziel, dass Menschen im Alter so lange wie möglich selbstbestimmt und eigenverantwortlich leben können. Und das auch im Falle einer Hilfs- oder Pflegebedürftigkeit. Nun wurde der neue Bericht im Landratsamt vorgestellt.

Eine Momentaufnahme, wie Martina Zwecker (Archivbild: Thomas Rittelmann) betonte. Aber eine elementare Dokumentation der aktuellen Versorgungsstrukturen in der Altenhilfe inklusive Perspektiven ihrer weiteren Entwicklungsmöglichkeiten, so die Leiterin der Fachstelle „Leben im Alter“. Das über 40-seitige Papier sei auf der Basis einer umfangreichen Datengrundlage zusammengestellt worden und spiegelt die gesellschaftspolitisch relevanten Leitziele in der Seniorenhilfe, erklärte der hauptamtliche Kreisbeigeordnete und zuständige Gesundheitsdezernent Matthias Schimpf.

Versorgung langfristig planen

Für die Kreisverwaltung seien diese Zahlen eine wichtige Basis, um die Versorgung der älteren Menschen im Kreis langfristig planen und sicherstellen zu können. Schimpf betonte die dynamische Natur der demografischen Faktoren und die entsprechend weitsichtige Ausrichtung kommunaler Strukturen, um der Veränderung in der Bevölkerung Rechnung tragen zu können.

Die reale Bedarfsanalyse diene aber nicht nur der Politik, sondern

auch Investoren und Trägern von Einrichtungen als Grundlage zur weiteren Planung und Gestaltung der sozialen Architektur, heißt es aus der Kreisspitze. Nicht zuletzt gehe es darin auch um den Bürger selbst, der seine individuellen Lebens- und Versorgungsbedürfnisse am Status Quo seiner Lebenswelt spiegeln und entsprechend gestalten – oder mitgestalten kann.

Denn auch ehrenamtliches Engagement sei in der Gesellschaft der nahen Zukunft noch unverzichtbarer als bisher, so Schimpf und Zwecker, die beispielhaft die Rolle der Seniorenbeiräte im Landkreis sowie in den Städten und Gemeinden hervorhoben. Sie seien wichtige Resonanzkörper und Seismografen für die Verhältnisse vor Ort – und Impulsgeber zur Behebung von Versorgungslücken in der Altenhilfe. „Sie sind eine Stimme, die wir hören müssen“, so der Dezernent, der sich ein solches Gremium in jeder Kom-

mune wünschen würde, was bislang nicht der Fall ist.

23 Prozent älter als 65 Jahre

Ihre Sinnhaftigkeit ist statistisch belegbar: Im Kreis Bergstraße leben derzeit rund 275 000 Menschen, von denen über 23 Prozent älter als 65 Jahre sind. 7,2 Prozent der Bergsträßer sind über 80 Jahre alt. Bis 2050 (so lange wird der Kreis laut Prognose weiter wachsen) wird der Anteil der älteren und vor allem der hochbetagten Personen weiter zunehmen. Im Hessen-Durchschnitt verläuft diese Entwicklung laut Statistischem Landesamt etwas moderater als im Kreis Bergstraße.

Viel Bewegung ist auch bei der Entwicklung der Pflegebedürftigen zu erkennen, so Martina Zwecker, die regelmäßig die Altenhilfeplanung erstellt. Gemäß der Pflegestatistik gibt es aktuell über 13 000 Pflegebedürftige über 65 Jahre im Kreis, die eine Leistung in Anspruch neh-

men. Rund 70 Prozent leben zu Hause und sind daher auf mobile Angebote angewiesen. Entsprechend wichtiger wird der Nachschub von qualifiziertem Pflegepersonal. In diesem Segment habe erfreulicherweise ein Umdenken stattgefunden, so die Fachstellenleiterin: Die Anzahl der Auszubildenden entwickle sich kreisweit recht positiv, die Bedeutung von Fachkräften für eine verlässliche und dauerhafte Versorgung sei in den Köpfen angekommen. Damit werde auch der Stellenwert einer langfristigen Finanzierung von praktischer und theoretischer Ausbildung noch stärker betont.

Standort in Mörlenbach

Um die verfügbaren Hilfs- und Pflegeangebote passgenau organisieren zu können, sei eine professionelle Beratung unabdingbar, unterstrich Martina Zwecker. Die Strukturen im Kreis bewertet sie als gut, auch der 2011 eröffnete Pflegestützpunkt habe sich als Scharnier zwischen professioneller und ehrenamtlicher Unterstützung als Orientierungshilfe und Vermittlungsstelle bestens bewährt. Der Stützpunkt ist ebenso wie die Fachstelle dem Dezernat für Pflege und Gesundheit untergeordnet. Neben Heppenheim gibt es seit Ende 2020 einen weiteren Standort in Mörlenbach.

Schimpf bezeichnete die Sicherstellung der pflegerischen Infrastruktur im Landkreis als eine der großen Herausforderungen der Zukunft, die man gemeinsam mit Trägern bewältigen müsse. Vor allem im ländlichen Raum sei dies nach wie vor schwierig, weil zu einem großen Anteil von allen lebenden Senioren und einem weniger dichten Netz an Pflegeangeboten auch noch eine ausgedünnte ärztliche Allgemeinversorgung komme.

Umso wichtiger ist es laut Schimpf, dass man zur Bewältigung dieser prominenten gesellschaftli-

chen Aufgabe auch den Erfahrungsschatz von älteren Menschen nutze, die sich freiwillig in diesem Bereich einbringen – etwa in Vereinen und Beratungsstellen – und so wertvolle Arbeit für das Allgemeinwohl leisten. In diesem Kontext verwies der Kreisbeigeordnete auch auf die zunehmende Anzahl von Senioren von nicht-deutscher Herkunft, was auch sprachliche Herausforderungen mit sich bringe. Hier gebe es noch viel zu tun, während sich beim Umgang mit Demenzerkrankungen eine positive Entwicklung zeige. „Das Thema ist kaum noch tabuisiert“, so Martina Zwecker über die jüngst beendete Veranstaltungs- und Aufklärungsreihe „Demenz Quartal Bergstraße“, die sehr gut angenommen worden sei. Durch gewachsene Netzwerke und einen niederschweligen Diskurs habe man viele Menschen erreichen und sensibilisieren können. Dies fördere die Akzeptanz und führe zu wichtigen Verhaltensänderungen, so Zwecker, die auch den Komplex Wohnen im Alter ansprach.

Derzeit ausreichendes Angebot

Sie rät dazu, dieses Thema frühzeitig anzugehen – „nicht erst mit 80!“ – und sich über individuelle Perspektiven und Wohnformen Gedanken zu machen. Auch hier seien die Beratungsstellen im Kreis hilfreiche Partner zu jedem Zeitpunkt der persönlichen Biografie. Alternative Wohnformen entstehen oft aus privaten Initiativen heraus und können konzeptuell attraktiv sein. Grundsätzlich sei eine intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Wünschen und Vorstellungen sinnvoll. Das Angebot an klassischen stationären Kurzzeit- und Dauerpflegeplätzen im Landkreis – knapp 2900 – sei momentan ausreichend, aber langfristig sicherlich zu gering. Auch hier sei das Ziel eine auf die Zukunft gerichtete und den Bedürfnissen der älteren Menschen angepasste Versorgungsstruktur im Kreisgebiet.

Krimiabend mit Helmut Orpel

KVHS: Autorenlesung am Freitag in Heppenheim

Kreis Bergstraße. An einem Freitagabend tauchende Teilnehmer eines Angebots der Bergsträßer Kreisvolkshochschule ein in eine vielschichtige Welt zwischen Kunst, Intrigen und kriminellen Mächten. Der Autor, Journalist und Kunsthistoriker Helmut Orpel liest aus seinem Kriminalroman „Die Erfindung der Wirklichkeit“ – die fiktive Location ist ein städtisches Museum in Worms. Die Lesung in Kooperation mit der Buchhandlung May in Heppenheim findet statt am Freitag, 26. April, um 19 Uhr in Heppenheim, in den Räumlichkeiten der Buchhandlung May, Friedrichstraße 29. Die Veranstaltung findet mit Abendkasse statt, um vorherige Anmeldung wird gebeten.

i Diese nimmt die Kreisvolkshochschule Bergstraße entweder telefonisch entgegen unter der Nummer 06251 17296-0 oder über die Homepage www.kvhs-bergstrasse.de

IN KÜRZE

Vortrag in der Sternwarte

Heppenheim. In der Vortragsreihe „Astronomie Aktuell“ werden am morgigen Dienstag, 16. April, um 20 Uhr in Heppenheim der aktuelle Sternhimmel des Frühlings und Beobachtungsergebnisse der Star- und Sternwarte vorgestellt. Außerdem gibt es Neuigkeiten zu den Farben der Planeten Uranus und Neptun. Weitere Informationen und eine Beschreibung des Anfahrtsweges findet man im Internet auf der Homepage www.starkenburger-sternwarte.de



Gemäß der Bergsträßer Pflegestatistik gibt es aktuell über 13 000 Pflegebedürftige über 65 Jahre im Kreis. Die Zahl wird in den kommenden Jahren weiter steigen.

SYMBOLBILD: DPA